



UNTER DACH UND FACH

Spangler, Dachdecker,
Glaser und Bauschreiner

Foto-Dokumentation
einer Ausstellung im
Bürgerturm, Freising
Sommer 2007

Aus dem Freisinger Adressbuch 1907

Glaser

Auer Martin, Ziegelgasse 527
Hiedl Jakob, Hauptstr. 566
Hörhammer Ludwig,
Haindlfingerstraße 410
Pongratz Ludwig, Kunst- und Waugla-
serei, Rahmenfabrik, Luckengasse 871
und Agentur für Glasversicherung,
Amts-gerichtsstr. 556
Weißinger Ant., Spez.: Glasventilatoren,
Hauptstr. 301

Schindelschneider

Schläger Korb., Vöttingerstr. 188
Weinzierl Ant., Haindlfingerstr. 404

Schreiner

Adldinger Gg., Hauptstr. 293
Bachmeyer Maria, Landshuterstr. 9. N.
Betz Joh., Jägerwirtsgasse 358
Eckart Gg., Thalhauserfußweg 211.
Fischer Franz, am Wörth 97.
Frischhut Ferd., Rindermarkt 511.
- Jos., Kammergasse 436.
Gscheidmaier Al., unt. Graben 649.
Jahn Markus, Hummelgasse 889.
Hofmeister Sim. Mainburgerstr. 700.
Huber Joh., Landshuterstr. 85. N.
Kainz Alra, Landhuterstr. 34. N. Kink
Jak., Fischergasse 928.
Kadlmaier Ant., am Wörth 119.
Schäffler Jos., mittl. Graben 541.
Winklmaier Seb., alter Poststr. 752.

Spenglermeister

Feichtmayr Jos., Spengler und
Blitzableiter-setzer, am Büchl 600.
Graf Jos., Hauspenglerei u.
Küchengeschirrlager, Ziegelgasse 319
Mayer Alois, Blechwarenfabrik,
obere Domberggasse 18.
Sonntag Paul, Landshuterstr. 52 N.
Trimpl Aug., Landhuterstr. 51 N.

1920

Glaser

Auer Martin, Glas- und Porzellanwaren,
Ziegelgasse 527
Hiedl Jakob, untere Hauptstraße 566/67.
Huber Johann, Gen. v. Nagelstraße 87 1/3
Pongratz Ludwig, Luckengasse 871.
Werkstatt: Amtsgerichtsgasse 556.
Weißinger Anton, obere Hauptstraße 299.

Spengler

Glohuber Georg, unt. Hauptstr. 884.
Graf Josef, Ziegelgasse 319.
Gnirk Rudolf, Waizengasse 589.
Trimpl August, Gen. v. Nagelstraße 769.
Mayer Alois, obere Domberggasse 18
Wild Franz, untere Hauptstraße 550-

Unter Dach und Fach

Wir hatten im vergangenen Jahr wiederum eine sehr interessante Ausstellung unter dem Titel "Hebweih - Maurer und Zimmerleit". Der große Andrang und das überschwängliche Interesse der vielen Besucher verlangt aber sozusagen nach einer Fortsetzung des Themas, wenn es rund um den Hausbau geht. Wer wollte die traditionsreichen Betriebe der Freisinger Spangler, der Dachdecker oder Bauschreiner Glaser vergessen!



So haben sich die Mitglieder der Interessengemeinschaft Bürgerturm wiederum auf den Weg gemacht und zahlreiche Fotodokumente sowie eine ganze Menge an alten interessanten Exponaten zusammengetragen. Das Ergebnis sehen wir in der Ausstellung im Bürgerturm am Unteren Graben 25 von Mai bis Oktober 2007.

Wer ein bleibende Erinnerung an die Ausstellung und an die oft sehr seltenen Ausstellungsstücke haben möchte, kann einen Großteil der dargestellten Betriebe hier in dieser Broschüre nachlesen.

Ich wünsche jedenfalls eine spannende und interessante Lektüre.

A handwritten signature in black ink, which appears to read "Erich Gschlöbl". The signature is fluid and cursive.

Erich Gschlöbl

Interessengemeinschaft Bürgerturm

Adressbuch 1920

Schreiner

Betz Johann, mittlerer Graben 451.
Böhringer Hermann, ob. Hauptstraße 293
Eckart Georg, Thalhauserstraße 211
Fischer Franz, am Wörth 97
Frischhut Ferdinand, Rindermarkt 511.
Huber Johann, Landshuterstraße 87 1/2
Kagerbauer Josef, Landshuterstraße 86
Kainz Philipp, Gen. v. Nagelstraße 34
Kink Jakob, Fischergasse 928.
Kögl Hans, untere Hauptstraße 884.
Kuchenreuther J. M., unt. Hauptstr. 544.
Radlmaier Anton, am Wörth 119.
Schreyer Adolf, Fabrikstraße 84.
Schwaiger Max, unterer Graben 640.
Steindorfer Otto, Herrenweg 9.
Winklmair Josef, alte Poststraße 752.
Wöhrl Johann, Amtsgerichtsgasse 555.

1955

Dachdecker

Scholz Hermann, Gartenstraße 51.
Stangel Isedor; Füstendamm 9
Winz, Attaching

Glaser

Auer Martin, Ziegelgasse 2
Wiedl Hanns, Weizengasse
Kiehn Giesbert, Kreuzbachstraße 2
Reill Paul, Ob. Hauptstraße 59
Reill Richard, Ob. Hauptstraße 30
Weißinger Anton, Ob. Hauptstraße 32
Sieber Georg, Vöttinger Straße 2

Schreinerien

Bauer Johann, Landshuter Straße 100
Daschner Max, Kirchenweg 2
Dersch Barth, Erdinger Straße 71
Diets Ernst, Obere Hauptstraße 44
Ebert Fritz, Gen. v. Nagelstraße 19

Feldmeier Jakob, Landshuter Straße 25
Fischer Franz, Am Wörth 3
Handschuh Hans, Mainburger str. 20
Hartinger Sebastian, Tuchinger Str. 18
Hartl & Progl, Herderstr. 3
Hauner Wendelin, Hl.-Geistgasse 8
Hradetz Franz, Domberg 5
Huber Franz, Alte Poststraße 49a
Kriechbaum Karl, Gen. v. Nagelstr. 28
Lährl Franz, Moosstraße 13
Mitterweger Michael, Weizengasse 10
Mooser, Weihenstephaner Steig 8
Neufeld Georg, Parkstr. 6
Pausch Ernst, Gartenstr. 3
Radlmaier Karl, Am Wörth 45
Rattenstetter Sebastian, Fischergasse 10
Rink Johann, Fischergasse 22
Scharl Johann, Alte Poststr. 111
Schollbeck Josef, Erdinger Str. 32
Schranner Gerog, Erdinger Str. 23
Waldhauser Martin, Vöttinger Str. 4
Winklmair Josef, Alte Poststr. 3
Zech Stefan, Ismaninger Str. 18
Zwack Rosa, Mozartstr. 1

Spengler - Installation

Bauer Otto, Mainburger Str. 1
Gruber Anton, Unt. Hauptstr. 48
Hobmaier Alois, Wiesenthalstr. 37
Hofstetter Joachim, am Lohmühlbach 1
Knebl Peter, am Büchl 15
Köckeis Hans, Grüne Lohe 14
Mayerthaler Hans, Schönmetzlerstr. 4
Peisl Martin, Alte Poststr. 17
Scholtys Franz, Attaching, Dorfstr. 30
Stefan Franz, Pfalzgrafstr. 6 b
Thumann Martin, Vimystr. 26
Wachinger Walter, Herrmannstr. 5 b
Widmann A., Pfalzstr. 2
Wild Franz, Unt. Hauptstr. 9
Wolf Jakob, Obere Domberggasse 3



Bauer Bedachungen GmbH & Co. KG

Am Lohmühlbach 9 a

Ewald Bauer wurde 1940 in Freising/Lerchenfeld geboren. Von 1960 bis 1961 besuchte er die Meisterschule und schloss diese als jüngster Dachdeckermeister in Bayern erfolgreich ab.

Im Jahre 2005 wurden die Söhne Alfred (Spenglermeister) und Andreas Bauer (Dachdeckermeister) in die Firma aufgenommen.



*Ebenfalls ein Vorzeigestück,
das Dach der Villa Dr. Plahl in Freising*

*Gründerhaus der Schreinerei
von Hans Bauer am Marzlinger
Fußweg 5 (1926)*



Hans Bauer

Schreinerei und Möbel

Landshuter Straße



*Firmengebäude an der
Landshuterstraße 80 (1952)*

Hans Bauer sen., geboren am 09.06.1901 legte den Grundstein zur heutigen Schreinerei und zum heutigen Möbelhaus Bauer an der Landshuter Straße.



*Möbel Bauer im Jahr 2000 mit
angegliedertter Werkstatt*

Sein Sohn, Hans Bauer jun., geb. am 26.03.1927 übernahm, nachdem er selbst 1953 die Meisterprüfung zum Schreinerhandwerk abgelegt hatte, 1957 das Geschäft des Vaters.



Hans Bauer sen.



Hans Bauer jun.



Wolfgang Bauer

1967 erfolgte ein weiterer Umbau der Geschäftsräume und 1980 wurde die Ausstellung an der Landshuter Straße 78 wesentlich erweitert.

1987 erfolgte die Übergabe des Betriebes an Schreinermeister Wolfgang Bauer. Im gleichen Jahr erhielt dieser den "Bayer. Staatspreis für hervorragende handwerkliche Leistungen" auf der Handwerksmesse München. 1997/98 Neubau und Eröffnung des neuen Möbelhauses Bauer an der Landshuter Straße 80 und im Jahre 2000/01 wurde der Neubau der Schreinerei eingeweiht.



“Gründliche Planung und sorgfältige Auswahl der Partner sind eine wesentliche Voraussetzung für konfliktfreie Abwicklung von Bauvorhaben.

Das Schreinerhandwerk mit seinem breiten Leistungsangebot war seit jeher bestrebt, Behörden, Architekten, Bauplanern und anderen Kunden mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.”

Schreibt H. P. Kuffner, Obermeister der Schreiner-Innung Freising 1983 im Vorwort zu einer Informationsbroschüre. In dieser Broschüre sind 63 Firmen aufgeführt mit ihren Adressen, der Belegschaftszahl, dem Lieferradius und den Produktionsschwerpunkten (Fenster, Türen, Treppen, Einzeilmöbel, Innenausbau oder Objektausstattung).



Dachdämmung



Untersparrendämmung

Obi Markt Freising

Clemensänger-Ring 2

Der Obi- Markt hat zwar in Freising keine allzugroße Tradition aber er ist als Baustofflieferant in der heutigen Zeit nicht wegzudenken.

Bei einem ganz oder teilweise ausgebauten Dachgeschoß bietet beispielsweise eine Sparrendämmung große Vorteile.

Sie sitzt direkt am Dachstuhl und sorgt das ganze Jahr über für angenehme Temperaturen



oben: Praetner-Lager

rechts: Luftbild
der Firma Praetner im
Industriegebiet Gute Änger



Praetner GmbH

Gute Änger 9

Das Haus Praetner, früher Obere Hauptstraße, bietet Qualitätswerkzeuge genauso wie Beschläge und Bauelemente.



oben: Die Belegschaft der Firma Handschuh im Jahre 1939

links: Die Belegschaft 1941

Johann Filser
 (vorm. Handschuh & Filser)
 Bau- und Möbelschreinerei
 Mainburger Str.20

Meisterbrief

Herr Johann Filser — geboren am 26.0.1925 in Widdersdorf — hat die Meisterprüfung im — Schreiner — Handwerk mit Erfolg abgelegt und ist zur Führung des Meistertitels berechtigt.

MEISTER AM 1. APRIL 1952

Die heutige Bauschreinerei von Johann Filser wurde im Jahre 1922 von Hans Handschuh gegründet.

1956 kam der Vater des heutigen Inhabers hinzu und der Betrieb firmierte unter Handschuh & Filser bis zum Jahr 1976.

Seit 1986 ist die Firma Johann Filser im Besitz von Sohn Leo.



Leo Filser
erhielt aus
der Hand des damaligen
Arbeitsministers Norbert Blüm
am 3. Dezember 1984 eine Urkunde
und eine Goldmedaille für hervorragende
Leistung in der Meisterprüfung.



Die Belegschaft 1935



*Die Belegschaft 1947, v.l.n.r.: Huber Franz,
Strobl Max, Meier Ludw., Schreiber Toni,
Meier Sepp, Meier Georg, Filser Johann und
Schambeck Alois.*



Franz Geißdörfer

Glasermeister

Landshuter Str. 20



Bleiverglasungen

Auch bei der Firma von Glasermeister Franz Geißdörfer handelt es sich um einen traditionsreichen Betrieb.

Heute führt F. Geißdörfer sämtliche vorstellbaren Glaserarbeiten aus. Reparaturen an Fenstern und Türen sind selbstverständlich. Darüber hinaus bietet er Glaszuschnitte jeder Größe, auch Blei- und Messingverglasungen sind im Lieferprogramm.



Ganzglastüren



*und individuelle
Glasverzierungen
gehören zum
Programm*

Glaserei Geißdörfer

**Reparatur – Schnelldienst – Kunstverglasung
Bilderrahmen – Spiegel – Glasschleifarbeiten
Fenster aus Holz – Kunststoff – Metall**

Landshuter Straße 20 · 85356 Freising



0 81 61/6 51 54

**Internet: Glas-Geissdoerfer.de
Fachbetrieb der Glaser-Innung**

Des weiteren führt Franz Geißdörfer Sandstrahlarbeiten und Glasschleifarbeiten durch. UV-Glasklebearbeiten, Kirchenfenster, Sicherheitsgläser, Fenster in Holz, Kunststoff und Metall, Dachverglasungen und Wintergärten, Einfräsung bei Gummidichtungen (speziell bei älteren Fenstern) und Reparaturarbeiten von angelaufenen oder gebrochenen Isolierglasfenstern werden durchgeführt. Die Palette ist groß und umfangreich.



*Sitz der
Glaserei
Hiedl um die
Jahrhundert-
wende - an
der Unteren
Hauptstraße
(heute
Sparkasse)*

Glaserei Hiedl

Vimystraße 24 a

Im Februar 1855 eröffnete Jakob Hiedl eine Zinngießerei in Freising. 1884 übernahm Jakob Sebastian das Geschäft und erweiterte es um eine Glaserei.

Dessen Sohn Johann führte den Betrieb bis 1970 weiter. Dann traten Hans und Emma Hiedl in das Geschäft ein. Heute (2007) sind Hans Hiedl jun. und dessen Frau Sandra bereits in der Nachfolge.



Jakob Sebastian Hiedl (re.) hatte aus dem Krieg (14/18) einen Esel mit heim gebracht, mit dem er dann auf Reparaturarbeiten über Land zog.



*Jakob Hiedl
1855*



Jak. Sebastian Hiedl 1894



*Johann Hiedl
1960*



*Emma und Hans Hiedl
2005*



Hans Hiedl jr. mit Frau Sandra 2005

Alter Glaserspruch

Gott schütz` die Felder,
Korn und Wein.
Der Hagel schlag nur
Fenster ein.
Mit deiner Macht
die Feldfrucht schütz`
der Hagel nur
dem Glaser nütz`!

Am 25. Juni 2005 feierten die Nachkommen, Hans und Emma Hiedl, sowie deren Sohn und Schwiegertochter Hans jun. und Sandra Hiedl, das 150-jährige Betriebsjubiläum.

DACHDECKEN

Dachdecken mit Stroh

siehe Quellenhinweis Seite 34

Anfang bis Mitte des 20. Jahrhunderts war noch jeder Landarbeiter z.B. in Essex und Suffolk in der Lage, einen Heuschober oder eine Scheune selbst zu decken. Manch älterer Mann deckte auch noch sein eigenes Haus. Das Material das verwendet wurde, war meist Weizenstroh, zur Not auch Haferstroh. Ganz ausgezeichnet ist auch Roggenstroh. Das Stroh kam aus den Dreschmaschinen, die man damals verwendete. Sie schüttelten die Körner heraus und brachen und vermischten dabei die einzelnen Strohhalm.

Dachdecken mit Schilf

Die Schilfbündel werden mit Stahlnägeln befestigt, die durch die Halteleisten der Dachsparren getrieben werden. Nur am First werden die Krampen aus gebogenen Haselgerten verwendet. Diese lagern vor Gebrauch in einem Wasserbad, damit sie sich leichter biegen lassen.



Um den Scheitelpunkt des Firstes zu bedecken, muss man ein biegsames Material verwenden, etwa Riedgras oder Stroh.



*Die Mitarbeiter der Firma Hermann Böhlinger etwa in den dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts.
Rechts: Hermann Böhlinger sen. und jun.*

Schreinerei Ernst Dietz

Obere Hauptstraße 44

Zu den ebenfalls traditionsreichen Schreinereien in Freising gehört der Betrieb von Ernst Dietz (vorm. Schreinerei Böhlinger) in der Oberen Hauptstraße.

Bekannt weit über die Stadtgrenzen hinaus für solide Arbeit und Qualität. Innenausbau, Möbel und Schreinerarbeiten jeglicher Art stehen auf dem Programm.



Baywa

Baustoffhandel

- Baustoff
Fachhandel**
- Tiefbau
 - Rohbau
 - Ausbau

Vielbeachtet und hervorragend frequentiert sind in Freising die Baustoffhändler Baywa und....

Übelein Baustoffhandel



Meisterbrief

Herr Franz Fischer — geboren am 11.12.1930 in Freising —
hat die Meisterprüfung im — Schreiner — Handwerk mit
Erfolg abgelegt und ist zur Führung des Meistertitels berechtigt.

MÜNCHEN AM 14. NOVEMBER 1967

HANDWERKSKAMMER FÜR OBERBAYERN



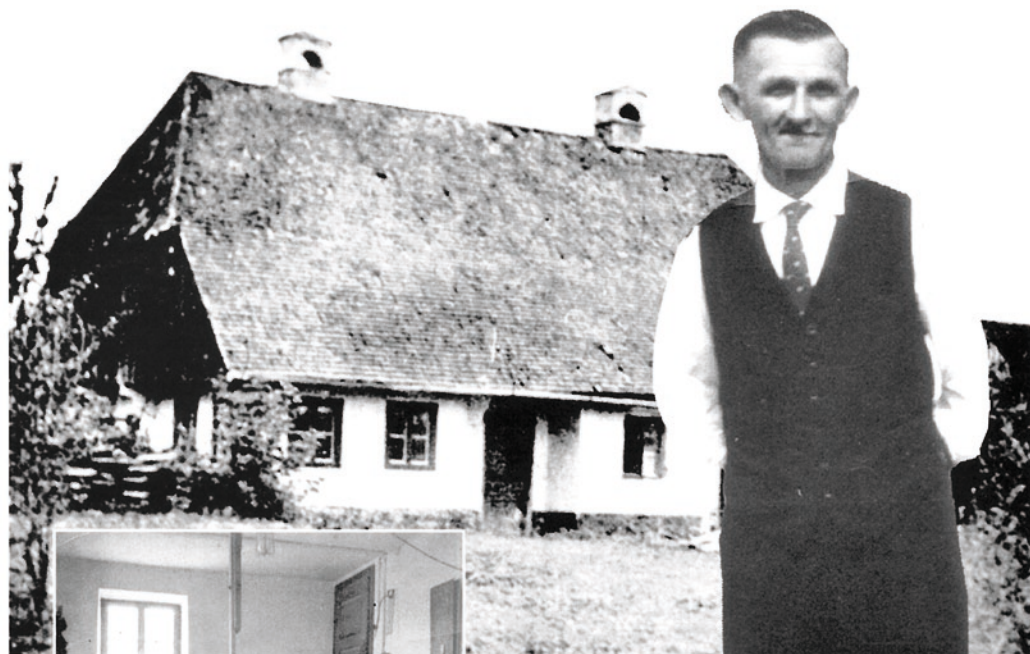
Die Schreinerei von Franz Fischer, Am Wörth 3, blickt wahrscheinlich auf die längste heute noch nachweisbare Handwerks-geschichte in Freising zurück.

Sie wurde nämlich bereits im Jahre 1812 gegründet. Franz Fischer geb. am 11.12.1930 übernahm den Betrieb im Jahre 1967 als er im November des gleichen Jahres in München die Meisterprüfung ablegte. Leider endete mit Ausscheiden von Franz Fischer im Jahre 2001 diese schöne Tradition.

Franz Fischer

Schreinerei

Am Wörth 3



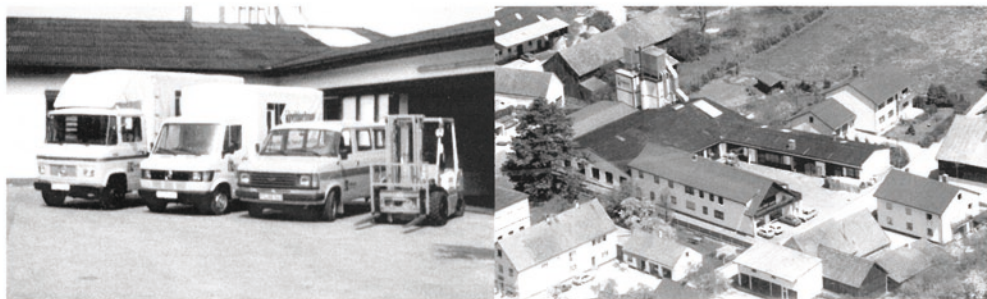
*rechts:
Firmengründer
Xaver
Kirchlechner
(1886) vor dem
Gründungshaus
in Attaching*

Kirchlechner

Türen - Fenster GmbH

Am Anger 1

Als Schreinerei begonnen, ist die Firma Kirchlechner seit über 60 Jahren im Bereich der Fertigung von Fenster und Haustüren tätig.



Heute ist die Firma
Kirchlechner ein moderner
Betrieb. Foto rechts: ein
Schnappschuss von der
Betriebsfeier 1990



links:
Helmut Kirchlechner in seinem Büro (2007)

Der Einstieg in die vierte Generation von Helmut und Norbert Kirchlechner erfolgte im Jahre 1995. Inzwischen gab es in Fenster- und Oberflächenfertigung viele Neuerungen. Für die Fensterbeschichtung wurde eine Spritzanlage angeschafft. Der heutige Tätigkeitsbereich umfasst die Poduktion und den Einbau von Holzfenstern, Holz-Alu-Fenstern, Haustüren und Innentüren, sowie historische Fenster als auch Spezialanfertigungen. Wartungs- und Reparaturarbeiten werden selbstverständlich ebenfalls durch das Fachpersonal des Betriebes ausgeführt.



Einrichtungshaus Lährl

Clemensänger

Das Einrichtungshaus Lährl wurde 1933 von Franz Lährl in Freising in der Moosstraße gegründet. 1938 war Lährl das erste Möbelgeschäft in der Freisinger Innenstadt mit ca 45 qm Verkaufsfläche. 1959 fand die Neueröffnung der Firma in der Erdinger Straße statt. Nach mehreren Erweiterungen der Ausstellungsfläche 1964 und 1977 übernahmen im Jahr 1985 die Tochter von Franz Lährl, Elfriede und deren Ehemann Wolfram Dobler sen. das Unternehmen. 1997 Einstieg von Wolfram Dobler jun. in die Geschäftsleitung. Im Jahre 2000 erfolgte dann die Einweihung eines neuen Einrichtungshauses im Gewerbegebiet Clemensänger.

Heute bezeichnet sich Lährl als das größte Spezialhaus für Vollholzmöbel im Münchner Raum.



Das Möbelhaus Lährl (bis 2001) in der Erdinger Straße

Das Gründer-Ehepaar Anna und Franz Lährl



*Elfriede und Wolfram Dobler sen.
mit Sohn Wolfram Dobler jun.*





*Oben:
In der Vimy-Kaserne startete
die Schreinerei Pausch
ihren Betrieb. Anschließend
war die Firma in der
Gartenstraße 3 beheimatet*

Schreinerei Pausch

Gartenstraße 3

Die Schreinerei Pausch, ein Traditionsbetrieb in den Mauern von Freising. Gegründet wurde der Handwerksbetrieb von Ernst Pausch 1927 in der Vimy-Kaserne.

1932 erfolgte der Umzug in die Gartenstraße.

1968 übernahm Sohn Karl Pausch den Betrieb bis 1981. Ab diesem Zeitpunkt war Karl Pausch als Fachlehrer in der Berufsschule Erding tätig.



*Karl Pausch vor dem Modell der
St. Georgs-Kirche*

In über 300 Arbeitsstunden hat Karl Pausch für den historischen Festzug im September 1996 ein Modell der Pfarrkirche St. Georg um 1500 angefertigt. In der Zeit von 1444 bis 1494 erbaute man die jetzige spätgotische Pfarrkirche als gestaffelte Hallenkirche. Der Turm des alten romanischen Baus wurde in die neue Kirche einbezogen. Dabei war es notwendig, ihn zu erhöhen, damit er überhaupt über das Kirchendach hinausragte. Im 17. Jahrhundert war der gotische Turm baufällig und Bischof Veit Adam ließ 1626 im Westen der Kirche einen neuen als Dachreiter aufrichten. Der hölzerne Turm hielt den Unbillen des Wetters nur einige Jahrzehnte stand und wurde schließlich abgetragen. 1679 bis 1689 entschloss man sich zu einem Turmneubau.

Karl Pausch war es gelungen den Turm und die Kirche so darzustellen wie sie im 1500 Jahrhundert ausgesehen haben mag.

1877 ließ sich Andreas Stengel in Erding als Schieferdeckermeister und staatl. geprüfter Blitzableitersetzer nieder.

Bedingt durch Reparationslieferungen aus Frankreich und dem Mangel an brauchbaren Tonziegeln wurden in dieser Gegend Dacheindeckungen damals meistens in Schiefer ausgeführt. Seit der Jahrhundertwende kommen vorwiegend Ziegel, Asbestplatten, Dachpappen und Holzschindeln zur Verwendung.

1909 trat Otto Stengel (Bild rechts) die Nachfolge seines Vaters im Betrieb an.



rechts: Im Jahre 1992 erhielt Dieter Stengel die silberne Verbandsnadel des Deutschen Dachdeckerhandwerks für sein 25-jähriges Meisterjubiläum

Bedachungsunternehmen Stengel

in der Kulturstraße 10

Als Otto Stengel, als jüngster Dachdeckermeister Deutschlands 1909 die Nachfolge seines Vaters antrat, waren Tonziegel noch Mangelware. Andere Materialien kamen zum Einsatz.

1949 eröffnete Theodor Stengel in Freising in der Erdinger Straße eine Dachdeckerei mit Spenglerei, die unter Dieter Stengel 1971 dann in eine Bedachungsfirma umbenannt wurde. Inzwischen hat auch dessen Sohn Markus Stengel die Meisterprüfung abgelegt, sodass die Zukunft des Unternehmens gesichert ist.



*Ob auf dem Domberg,
ob in der Altstadt oder an
ganz normalen
Wohnhäusern, die Firma
Stengel hat stets ganze
Arbeit geleistet.*

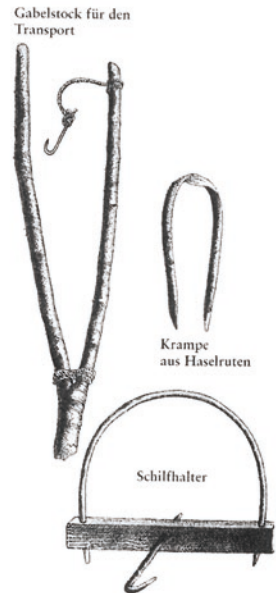
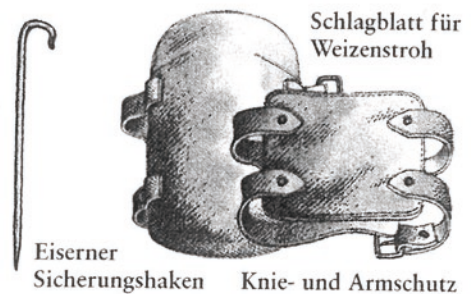
DACHDECKEN

Die ersten Dächer, unter denen Menschen lebten, nachdem sie die Höhlen verließen, bestanden aus Gras oder Schilf.

Manche afrikanischen Hütten sind heute noch so gedeckt. Auf ihrem konischen Dachgerüst liegen Seilgrasbündel, mit den Rispen nach unten und von Rindenbändern festgehalten. An den Spitzen der Dächer sind die Halme der letzten Lagen sorgfältig mit Rinde zu einem Knoten zusammengebunden.

In Europa wurden als natürliches Dachmaterial Stroh, Gras, Heidekraut und Schilf verwendet. Heidekraut findet man heute noch auf den Dächern der kleinen "schwarzen Häuser" auf den Hebriden. Im Westen Irlands deckt man manchmal noch Dächer in

ziemlich primitiver Weise mit Hafer- oder Gerstenstroh. Sie halten nur zwei oder drei Jahre, aber das ist kein Nachteil, wenn man das Dach immer wieder selbst decken kann oder der Dachdecker aus dem Dorf es für den Preis einer Flasche Whiskey macht. Die Naturdächer in Norddeutschland, Dänemark und England unterscheiden sich von den Dächern afrikanischer Hütten dadurch, dass die unteren Enden der Halme, egal, welches Material auch benutzt wird, nach unten zeigen, da diese Enden dicker sind als die Rispen, liegt das Material nicht nur horizontaler, sondern die Lagen werden auch wesentlich dicker. Die nordeuropäischen Naturdächer erfordern viel Material, Arbeit und Erfahrung. (Quellennachweis Seite 34)





Martin Thumann

Spenglerei Martin Thumann

Vimystr. 26

Martin Thumann wurde am 12.11.1905 in Golzhausen geboren. Schon früh zeigte sich seine Neigung später einmal ein Handwerk zu erlernen.

Schließlich wendete er sich dem Spenglerhandwerk zu, sodass er am 18. Februar 1943, inmitten der Kriegswirren, seine Meisterprüfung ablegte.



*links der Holzschuppen
in dem Stephan Zech 1950
seine Schreinerei gründete*



*der Firmengründer
Stephan Zech*

Schreinerei Zech

Fenster und Türen aus Holz

Fasanenweg 1

Stephan Zech wurde im Dezember 1922 in Attaching geboren. Nach Rückkehr aus dem II. Weltkrieg 1945, erlernte er den Beruf des Zimmerer und Schreiner.

1950 erbaute Zech einen 50 qm großen Holzschuppen und gründete seine eigene Schreinerei.

1954 erwarb Stephan Zech ein 1800 qm großes Grundstück, worauf er ein Wohnhaus und eine Werkstatt errichtete.

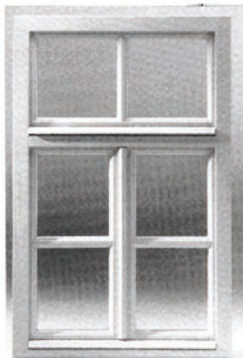




Foto oben: Die Belegschaft der Schreinerei Zech im Jubiläumsjahr 2000

Sohn Stefan Zech wurde 1960 geboren. Die Liebe zum Schreinerhandwerk war ihm sozusagen in die Wiege gelegt. Nach Ablegen der Meisterprüfung übernahm Stefan Zech 1985 den Betrieb. Die Firma wurde modernisiert und die Produktionsräume wurden auf 700 qm vergrößert.



Qualität und Präzision sind die alles entscheidenden Kriterien bei der Fertigung von Fenstern und Türen. Auch ausgefallene Wünsche der Kunden werden hier realisiert.



Anton Weißinger

Kunst- und Bauglaserei

Obere Hauptstraße 32

Anton Weißinger, der im Jahre 1866 in Freising geboren wurde, gründete 1886 einen Handwerksbetrieb für Zinngießerei, Kunst- und Bauglaserei. Sein Handwerk hatte er beim damaligen Freisinger Zinngießer Reill erlernt.

Weißinger leitete darüber hinaus 20 Jahre das Freisinger Leihamt, außerdem gehörte er 12 Jahre lang dem Freisinger Wohnungsausschuss an.

Er war bei der Freiwilligen Feuerwehr und schließlich in den 50er Jahren ältestes Mitglied beim Haus- und Grundbesitzerverein.

Er starb im Alter von 93 Jahren und hat unter den alten Freisinger Handwerkern eine große Lücke hinterlassen.



Das Haus der Firma Weißinger im Jahr 2007,
Obere Hauptstraße 32.



Anton Weißinger,
1866 -1959



Günter Weißinger,
1938 -2007

Günter Weißinger trat in den 60er Jahren ins väterliche Geschäft ein und führte dieses bis zum 31.12.1998 weiter. Ein angesehener Freisinger Handwerksbetrieb mit einem gut sortierten Ladengeschäft für Rahmen und Glasartikel schloss damit für immer seine Pforten.

SCHIEFERGEWINNUNG

Schiefer ist ein sedimentäres Gestein. Tonschiefer zum Beispiel besteht aus Schlamm oder Schlick, der sich unter Wasser ablagerte und durch spätere Ablagerungen zu Stein zusammengepresst wurde. Da dieser Prozess sich über Millionen Jahre erstreckte und nicht plötzlich geschah, wie bei vulkanischem Gestein wurde der Schiefer zu flachen Schichten verformt. Er kann deswegen in dünne Platten - oder auch dicke, falls benötigt - gespalten werden, die ebene Flächen haben und äußerst bruchfest sind.



Alles dies macht Schiefer zu einer vorzüglichen Dachbedeckung. Vor hundert Jahren war noch mindestens die Hälfte aller Dächer in den Großstädten der Welt mit Schiefer bedeckt.



Werkzeuge zur Schiefergewinnung

Ein geschickter Schieferplattenspalter konnte die Blöcke mit der Schneide eines Spalthammers zerteilen, ohne einen Meisel zu benötigen. Mit den Spitzen am Hammer und am Haumesser werden die Nagellöcher in die Dachschiefer gebohrt. Um bereits ange nagelte Schieferplatten wieder zu entfernen, schiebt man das Nageleisen zwischen sie.



Mehr als der Charme der Vergangenheit: Ein Dach aus Weizenstroh (oben) bietet mehr als nur einen schönen Anblick. Nicht nur eine vorzügliche Wärmeisolierung, es hält auch den Lärm ab. Verzierungen (rechts) wurden an Naturdächern stets gerne angebracht. Sie sollten reiche Ernte beschwören.

Impressum:

Fotorecherche: Erich Gschlöbl, Ludwig Haberstetter; **Neue Fotos:** Werner Sixt und Alfred Eichinger; **Aufbau der Ausstellung und Einsatz während der Ausstellung:** W.Böck, H.Eichenlaub, A.Eichinger, J.Geißdörfer sen., J.Geißdörfer jr., E.Gschlöbl, E.Hack, M.Maier, J.Piller und W. Sixt.

Gesamtleitung und Redaktion: Erich Gschlöbl;

Texte, Layout, Satz und graf.Gesamtgestaltung: Joh.R.M.Christl;

Herausgeber: INTERESSENGEMEINSCHAFT BÜRGERTURM,

Unt.Graben 25, 85354 Freising, Tel: 08161/84581 - E-Mail: info@wbf-buero.de;

Druck: Bögl-Druck GmbH, Buch a. Erlbach; **Drucklegung:** Im April 2007

TRADITION
BEWAHREN



GESCHICHTE
ERLEBEN

**INTERESSEN
GEMEINSCHAFT
BÜRGERTURM**